

AWARENESSKONZEPT

Universitätssportzentrum

Hochschulsportfest



Wir als zentrale Einrichtung der Leuphana Universität Lüneburg möchten mit unserer Awarenessarbeit alle Besucher*innen und Teilnehmer*innen zu einem fairen Sporttreiben sowie einer Kultur des Hinsehens, des respektvollen Umgangs miteinander und der gegenseitigen Wertschätzung aktiv sensibilisieren. Im Rahmen des Hochschulsportfests gilt folgendes Awarenesskonzept:

Im Folgenden geht es um die Prävention diskriminierender Übergriffe und Grenzüberschreitungen. Wir beschreiben keine konkreten Vorfälle. Trotzdem wollen wir mit diesem Hinweis Menschen aufmerksam machen, die durch potentielle traumatische Erinnerungen beim Lesen getriggert werden könnten.

Konkrete Regeln für alle Beteiligten auf dem Hochschulsportfest:

1. Wir wünschen uns das Respektieren von individuellen Grenzen: Nur Ja heißt Ja. Alles, was keinem deutlich geäußertem Ja entspricht, ist als Nein zu werten.
2. Fühlen sich die Menschen in Deinem Umfeld wohl? Sei Dir in Deinem Verhalten und Deiner Sprache eventueller Privilegien bewusst und achte darauf, wie viel Raum Du einnimmst.
3. Achtet aufeinander: Wenn Du merkst, dass sich Personen unwohl fühlen oder Du Übergriffe und / oder Diskriminierungen mitbekommst, wende Dich an das Awareness-Team. Es gilt: lieber einmal zu viel als einmal zu wenig.
4. Sprecht miteinander: Denke bei auftretenden Konflikten an Folgendes: Versuch Kritik nicht auf Dich persönlich zu beziehen, sondern diese erstmal wahrzunehmen. Gegebenenfalls ist eine niedrigschwellige Klärung möglich. Wende Dich alternativ gerne an das Awareness-Team.
5. Schließe nicht auf das Geschlecht anderer Menschen, versuche gender-neutrale Sprache zu nutzen und frage rücksichtsvoll nach den Pronomen, die die Person benutzen möchte.
6. Anzügliches Hinterherrufen („Catcalling“) wird nicht toleriert.
7. Achte bei Deinem Kostüm darauf, respektvoll mit Symbolbildern anderer Kulturen umzugehen. Zusätzlich verweisen wir auf die Olympia Kleiderordnung im Sport: Mindestens Shirts und Shorts.

AWARENESSKONZEPT

Universitätssportzentrum

Hochschulsportfest



Was ist Awareness?

Awareness (engl. Bewusstheit, Aufmerksamkeit) ist ein Konzept, das sich in den letzten Jahren vor allem auf kulturellen Veranstaltungen finden lässt. Hierbei geht es darum, einen gemeinsamen bedürfnissensiblen Umgang miteinander zu finden, der eine möglichst sichere Umgebung für alle ermöglicht. Es wird in diesem Kontext von "Safer Spaces" gesprochen, safer, weil es darum geht, Situationen sicherer zu machen, gerade für Personen, die strukturell von Diskriminierung betroffen sind oder andere Formen von physischer oder psychischer Gewalt erfahren. Einen absolut sicheren Raum zu bieten, ist unter anderem aufgrund struktureller Gewalt auf einer gesellschaftlichen Ebene nicht möglich und kann somit auch mit einem Awareness-Konzept nicht gewährleistet werden. Zusätzlich ist Sicherheit oft nicht objektiv messbar, sondern ein subjektives Gefühl und kann somit nur individuell beurteilt werden. Nichtsdestotrotz wünschen wir uns eine gemeinsame Verantwortungsübernahme im Rahmen des Hochschulsports und möchten uns dafür einsetzen, dass sich alle beteiligten Personen bei unseren Veranstaltungen so wohl wie möglich fühlen können.

Daher sprechen wir uns gegen jede Form von Hass oder Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Sexualität, Herkunft, Körperform, Alter und Religion aus. Wir tolerieren auf unseren Veranstaltungen keine rechten Symbole und verweisen auf den respektvollen Umgang mit Symbolbildern anderer Kulturen. Zusätzlich verweisen wir auf die Olympia-Kleiderordnung im Sport: mindestens Shirts und Shorts.

Awareness-Team

Neben einem Awareness-Konzept, das konkrete Wünsche für den gemeinsamen Umgang festlegt, besteht Awareness-Arbeit aus Personen vor Ort, die als Awareness-Team bei dem Hochschulsportfest ansprechbar sind. Das Awareness-Team ist erkennbar an pinken T-Shirts mit einem großen "A" darauf und fungiert als erste Ansprechstelle, wenn Besucher*innen oder Teilnehmer*innen grenzüberschreitendes Verhalten, Diskriminierungen oder anderes Unwohlsein erfahren.

Das Awareness-Team ist auf dem Gelände immer für Dich ansprechbar. Du findest sie ebenfalls immer am beschilderten Awareness-Pavillon. Falls Du gerne in einen ruhigeren Rückzugsraum möchtest, kannst Du dies dem Awareness-Team mitteilen, sie werden Dich dahin begleiten.

Telefonisch erreichst Du das Awareness-Team unter

04131 / 677-1105

AWARENESSKONZEPT

Universitätssportzentrum

Hochschulsportfest



Was ist eine Grenzüberschreitung? - Definitionsmacht

Die Grenzen einer Person können nur von dieser selbst bestimmt werden. Ob und wann eine Grenzüberschreitung vorliegt, entscheidet also allein die betroffene Person. Daher ist es wichtig, Grenzen zu erfragen und nicht automatisch davon auszugehen, dass deine eigenen Grenzen auch die Grenzen einer anderen Person sind. Im Fall einer Grenzüberschreitung bestimmt die betroffene Person, wie sie mit der Situation umgehen möchte. Es besteht beispielsweise die Möglichkeit, sie in einen separaten Rückzugsraum zu bringen.

Wie garantiere ich Einvernehmlichkeit? - Konsens

Nur Ja heißt Ja. Alles, was keinem deutlich geäußertem Ja entspricht, ist als Nein zu werten.

Wen schützen wir? - Parteilichkeit

Das Awareness-Team handelt im Sinne der betroffenen Person. Wenn Personen Gewalt, Diskriminierung oder andere Grenzüberschreitungen erfahren und sich an das Awareness-Team wenden, müssen sie sich nicht rechtfertigen oder beweisen. Das Awareness-Team ist da, um sie zu unterstützen. Hierbei handelt es anonym und betroffenenzentriert, also mit dem Fokus auf die Bedürfnisse und Wünsche der betroffenen Person

Kollektive Verantwortungsübernahme

Wie bereits erwähnt, ist Awareness eine kollektive Aufgabe. Um eine Veranstaltung möglichst sicher und angenehm für alle Beteiligten zu machen, reicht es nicht aus, ein Awareness-Team vor Ort zu haben. Wir wünschen uns, dass alle Personen Verantwortung für ihr eigenes Handeln übernehmen und auf sich und andere Personen achten. Wir möchten Menschen ermutigen, sich mit ihren Privilegien auseinanderzusetzen, diese zu reflektieren und zu nutzen. Dazu gehören nicht nur die Besucher*innen und Teilnehmer*innen, sondern auch wir als Organisator*innen.

Unsere Perspektive

Wir bemühen uns, unser Awareness-Konzept aus einem intersektionalen, gewaltsensiblen Ansatz zu formulieren, sind uns jedoch bewusst, dass wir von vielen Formen systemischer Benachteiligung nicht betroffen sind und unser eigener Lernprozess nicht abgeschlossen ist. Aus diesem Grund betrachten wir dieses Konzept sowie die Awareness-Arbeit auf unseren Veranstaltungen als einen fortlaufenden Prozess und freuen uns immer über Feedback, Kritik und Fragen (bunter-hochschulsport@leuphana.de).